

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0893/2026
Amt/Aktenzeichen 80/65.12.04-017/0001	Datum 28.05.2026	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 02.06.2026

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	09.06.2026	Ö
Stadtrat	Entscheidung	17.06.2026	Ö

Betreff:

Haushaltsangelegenheit;
Beschaffung einer Containeranlage, 7.001157
hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 765.171,97 EUR für das Haushaltsjahr 2026

Mainz, 28.05.2026

gez.
Manuela Matz
Beigeordnete

Mainz, 29.05.2026

gez.
Ludwig Holle
Beigeordneter

Mainz, 02.06.2026

gez.
Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat beschließt für das Haushaltsjahr 2026 die überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 765.171,97 EUR beim Projekt „Beschaffung einer Containeranlage“, 7.001157.

Sachverhalt

1. Sachverhalt / 2. Lösung:

Der Grundsatzbeschluss zur Errichtung der Kita Gonsenheim-Bruchspitze wurde im Stadtrat am 18.12.2019 (Drucksache Nr. 1430/2019) gefasst. Dort soll eine 6-gruppige Kita mit insgesamt ca. 90 Betreuungsplätzen in Ganztagsform errichtet werden.

Bis zur Fertigstellung der neuen Einrichtung sollte eine Interims-Kita - vier Gruppen mit jeweils 15 Plätzen (60 Ganztagsplätze) - vorgehalten werden. Der ursprüngliche Gedanke war, diese Interims-Kita im alten FH-Gebäude oder auf dem umliegenden Gelände zu verorten. Aufgrund der Nutzung des FH-Gebäudes als Impfzentrum und den relativ hohen Kosten für eine Miet-Containeranlage, hat der Stadtvorstand in seiner Sitzung am 03.11.2020 entschieden, dass die Container gekauft werden. Nach der Nutzung als Interims-Kita soll die Anlage für weitere Interimsunterbringungen (Schule, Verwaltung) genutzt werden.

Nachdem nun der Interims-Standort Bruchspitze nicht mehr erforderlich ist, soll die Containeranlage am Fort Hauptstein als Interimslösung für Sanierungsmaßnahmen weiterer Kitas genutzt werden. Es besteht dann auch die Möglichkeit, die Anlage an einem anderen Standort als Interims-Kita, Schulerweiterungsfläche oder Bürofläche zu nutzen.

Für den Kauf der Containeranlage wurden mit Beschluss des Stadtrates am 18.11.2020 (Drucksache 2004/2020) außerplanmäßige Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Es war beabsichtigt, mit diesem Budget in die weitere Planung einzusteigen und die Containeranlage zu erwerben. Da zum Zeitpunkt der Mittelbereitstellung noch keine konkreten, abschließenden Planungen vorlagen, handelte es sich lediglich um eine grobe Schätzung der Kosten auf Grundlage vorheriger Containeranlagen. Außerdem wurde die Gruppenanzahl von ursprünglich 3 auf erforderliche 4 Gruppen und nun noch auf eine zusätzliche Hortgruppe angepasst. Hierfür war ein neuer Bauantrag erforderlich.

Die Entscheidung, die Anlage nicht als reine Containeranlage sondern in einer hochwertigen Modulbauweise an einem anderen Standort zu errichten, führte insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage auf dem Sektor der modularen Containerbauweise zu gestiegenen Kauf-/Herstellungskosten. Allein die Preisansätze für Sekundärdächer stiegen durch die Rohstoffknappheit bei Holz in dieser Zeit von 130,00 EUR/m² auf 300,00 EUR/m². Auch die Bau- und Materialpreissteigerungen im Bereich der Dämmstoffe und bei Stahl während der Bauzeit sind den Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Ukrainekriegs, der aktuellen Inflation und der allgemeinen konjunkturellen Situation geschuldet.

Im Rahmen der Projektabwicklung wurde eine VE im Jahr 2022 zur Verfügung gestellt, ohne dass diese im Folgejahr nachgesteuert wurde. Die VE war bereits durch Aufträge gebunden und konnte nicht mehr ausgebucht werden. Nach dem Beschluss dieser BV verbleiben die nachbewilligten Mittel im städtischen SAP für den Ausgleich von Rechnungen aus dem Mittelabfluss.

Das Projekt wurde mittlerweile fertiggestellt. Das Gesamtbudget beträgt 4.705.000,00 EUR. Die hier beantragten außerplanmäßigen Mittel sind in diesem Betrag enthalten.

Bei den hier beantragten Mitteln handelt es sich im Einzelnen um:

	Betrag in EUR
Offene Rechnungen bis Ende 2025*	983.219,64
Erteilte Aufträge, bisher ohne Rechnungen	377.846,72
Verfügbare Mittel, die noch benötigt werden	327.680,81
Zwischensumme	1.688.747,17

Noch vorhandene Haushaltsmittel 2026	- 942.237,93
Zwischensumme	746.509,24
Aktivierbare Eigenleistungen AEL 2,5%	18.662,73
Gesamt	765.171,97

*Das sind Rechnungen, die die GWM bereits bezahlt hat, die aber über den Mittelabfluss noch nicht zurückerstattet wurden.

3. Alternative:

Ohne die überplanmäßige Mittelbereitstellung können die Rechnungen/Schlussrechnungen nicht bezahlt und das Projektkonto nicht ausgeglichen werden.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen:

keine

Finanzierung

5. Finanzierung:

Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr in Höhe von 746.509,24 EUR (zzgl. AEL in Höhe von 18.662,73 EUR) wie folgt:

PSP-Element/Innenauftrag/ Gebäudekostenstelle	Sachkonto	APL- Mittelbereitstellung in EUR	Kassenwirksamkeit	
7.001157.700.300	78523001	746.509,24	40.981,71 EUR	sofort
7.001157.700.300	78523001		705.527,53 EUR	03 + 04/2026
7.001157.700.700.02	78523001	18.662,73	18.662,73 EUR	2026
Gesamt		765.171,97	765.171,97 EUR	